

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

## Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 10, pp. 588-589

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132547>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Der westdeutsche Außenhandel mit Energiestoffen

Die Bundesrepublik steht in der Weltsteinkohlenförderung nach den USA, der Sowjetunion und Großbritannien an vierter Stelle, nimmt aber in der Steinkohlenausfuhr hinter den USA (1956: 81,4 Mill. t) und vor Großbritannien (8,4 Mill. t) den zweiten Platz ein. Trotz großen Eigenbedarfs hat Deutschland immer einen hohen Kohlenexport gehabt, aber stets auch eine bedeutende Menge Steinkohlen importiert, die vor allem in den Küstengebieten verbraucht werden. Im Verhältnis von Ausfuhr und Einfuhr hat sich allerdings gegenüber der Zeit vor dem Kriege eine beträchtliche Verschiebung ergeben. Im Jahresdurchschnitt 1936/38 betrug die Kohlenausfuhr des Reiches 33,5 Mill. t, die Einfuhr 4,7 Mill. t. Nach dem Kriege erreichte die Ausfuhr selbst im günstigsten Jahre 1954 kaum mehr als die Hälfte des Vorkriegsstandes (vgl. Tab. 1), während die Einfuhr erheblich darüber lag und 1956 mit 18,7 Mill. t das Vierfache von 1936/38 erreichte. Der traditionelle

Steinkohlenausfuhrüberschuß hatte sich schon 1955 in einen Einfuhrüberschuß verwandelt.

Allerdings wird ein großer Teil der Kohle in Form von Koks gehandelt, und im Koksexport steht die Bundesrepublik bei weitem an der Spitze aller Länder der Welt. Die Steinkohle-Koks-Bilanz ist dann auch bis heute aktiv geblieben, wenn auch mit stark sinkenden Überschussalden.

Braunkohle spielt im westdeutschen Außenhandel nur eine relativ geringe Rolle. Die Ausfuhr erfolgt vorwiegend in Form von Briketts und ist, wie die Übersichtstabelle 1 zeigt, größer als die Einfuhr. Wenn man jedoch den Interzonenhandel berücksichtigt, der in der Außenhandelsstatistik keine Berücksichtigung findet, so ergibt sich ein Überschuß der Braunkohleneinfuhr über die Ausfuhr. Dieser Saldo belief sich 1956 auf 3,1 Mill. t im Werte von 114 Mill. DM (vgl. Tab. 3 und 4).

Rohöl und die daraus gewonnenen Treib- und Heizstoffe belasten die

Tab. 1 **Energiestoff-Erzeugung und -Außenhandel**  
(Mengen in Mill. t)

Erzeugnis	1953	1954	1955	1956	1. Hj. 1957
<b>Förderung bzw. Erzeugung</b>					
Steinkohle	124,5	128,0	130,7	134,4	66,9
Zechenkoks	34,8	32,0	37,1	39,6	20,6
Braunkohlen	84,6	87,8	90,4	95,2	46,9
Erdöl, roh	2,2	2,7	3,1	3,5	1,9
Kraftstoffe und Heizöle	5,0	6,9	8,3	9,3	4,4
<b>Einfuhr</b>					
Steinkohle, Anthrazit, Briketts	9,5	8,4	16,0	18,7	10,1
Koks	0,3	0,4	0,5	0,8	0,3
Braunkohlen, Briketts	0,6	0,7	0,9	1,0	0,4
Erdöl, roh	4,6	6,0	7,1	8,0	3,7
Kraftstoffe u. Heizöle	0,9	1,3	2,6	4,8	2,6
Leuchtgas, Ferngas u. dgl. in Mill. cbm	230	315	346	376	167
<b>Einfuhr insges. in Mill. DM</b>	<b>1173</b>	<b>1239</b>	<b>2078</b>	<b>2922</b>	<b>1740</b>
<b>Ausfuhr</b>					
Steinkohlen, Anthrazit, Briketts	14,2	17,0	13,2	12,8	7,3
Koks	9,1	9,7	11,3	11,0	5,0
Braunkohle, Briketts	1,5	1,7	1,7	1,6	0,8
Erdöl, roh	0,0	0,0	—	—	—
Kraftstoffe u. Heizöle	0,7	1,3	1,9	2,5	0,8
Leuchtgas, Ferngas u. dgl. in Mill. cbm	29	25	34	40	17
<b>Ausfuhr insges. in Mill. DM</b>	<b>1949</b>	<b>2173</b>	<b>2123</b>	<b>2286</b>	<b>1242</b>
<b>Bilanz</b>					
Steinkohle, Anthrazit, Briketts	+ 4,7	+ 8,6	— 2,8	— 5,9	— 2,8
Koks	+ 8,8	+ 9,3	+ 10,7	+ 10,2	+ 4,7
Steinkohle u. Koks zus.	+ 13,5	+ 17,9	+ 7,9	+ 4,3	+ 1,9
Braunkohle, Briketts	+ 0,90	+ 0,96	+ 0,74	+ 0,61	+ 0,38
Kraftstoffe u. Heizöle	— 0,18	+ 0,05	— 0,74	— 2,28	— 1,78
<b>Bilanz insges. in Mill. DM</b>	<b>+775,8</b>	<b>+933,8</b>	<b>+ 45,1</b>	<b>—635,6</b>	<b>—498,0</b>
<i>davon:</i>					
Steinkohle	+499,3	+706,9	— 88,3	—434,7	—233,0
Koks	+737,1	+741,7	+849,6	+858,7	+461,9
Braunkohle	+ 44,8	+ 47,7	+ 40,8	+ 34,9	+ 18,7
Rohöl	—450,1	—547,4	—647,4	—781,6	—458,8
Kraftstoffe und Heizöle	— 37,7	+ 7,7	— 85,2	—285,0	—270,8
Leuchtgas, Ferngas u. dgl.	— 17,6	— 22,8	— 24,4	— 27,9	— 16,0

## Weltwirtschaftliche Chronik

### Seeschifffahrt

Zum ersten Male seit dem Krieg werden amerikanische Schiffe einen regelmäßigen Dienst USA-Golfhäfen—Polen (Texas/Louisiana—Gdingen über Stettin—Danzig) aufnehmen. Zwischen diesen Häfen sollen nach einem Abkommen der Lykes Brothers Steamship Co., New Orleans, mit der polnischen Schifffahrtsagentur Polfracht in Zukunft 2- oder 3mal im Monat Frachtdampfer verkehren.

(Shipping World, 31. 7. 57)

Einen wöchentlichen Dienst New York/Baltimore—Barranquilla (Kolumbien) und einen 14-täglichen Dienst New York/Baltimore—Cartagena (Kolumbien) will die United Fruit Co. aufnehmen.

(Shipping Digest, 5. 8. 57)

Einen 14-täglichen Dienst Mobile—Panama/ribo (Niederl.-Guayana) über Kingston (Jamaica) und Ciudad Trujillo (Dominikan. Republik) eröffnet die Surinam Navigation Co.

(Shipping Digest, 5. 8. 57)

Die Zim Israel Navigation Co. beabsichtigt, ihre Linie Eilat—Daresalam über Mombasa nach Lourenço Marques—Madagaskar—Durban auszuweiten. Außerdem bestehen von Eilat aus eine Linie nach Dschibuti über Massaua, eine Route nach Japan über die Philippinen und eine weitere nach Burma über Ceylon.

(Fairplay, 18. 7. 57)

Eine neue Linie Neuseeland—Japan (Westküste) hat die dänische Reederei J. Lauritzen mit Kühlschiffen eröffnet.

(Dansk Søfarts Tidende, 6. 9. 57)

Einen neuen monatlichen Dienst USA—Indien (Ceylon—Ost- und Westpakistan) haben die Hellenic Lines, Piraeus, eingerichtet.

(Indian Shipping, Juni 1957)

Auf 2 Abfahrten monatlich hat die japanische Mitsui-Linie ab Oktober ihren Dienst USA-Pazifikhäfen—Europa über den Panamakanal erhöht. Da 2 weitere Schiffe nach Passieren des Panamakanals zunächst New York anlaufen, bestehen dann insgesamt 4 Dienste der Mitsui Linie von den USA-Pazifikhäfen nach Europa.

(\*)

### Luftverkehr

Die „Icelandair Flugfélag Islands h. f.“ leitet mit Beginn des Winterflugplans ihre beiden Abflüge im wöchentlichen Dienst Hamburg—Reykjavik über Oslo.

(\*)

Ihren Lockheed 1649—Constellation-Dienst New York—Paris wird die Air France noch in diesem Monat eröffnen.

(Aviation Week, 5. 8. 57)

## Chronik / Verkehr

Ihren New York — Lissabon-Dienst (weiter nach Madrid—Rom) wird die spanische Luftverkehrsgesellschaft Iberia am 4. 9. 57 mit Lockheed Super-G-Constellation-Maschinen eröffnen. (Aviation Week, 19. 8. 57)

Zum ersten Mal in der Geschichte des Transatlantik-Flugverkehrs wird jetzt ein Nonstop-Dienst New York — Rom eingeführt. Am 27. 10. 57 werden die Pan American World Airways diesen Dienst mit DC-7 C Clippers (3mal wöchentlich) eröffnen. Die Flugzeuge benötigen 13 Std. 15 Min. — Ebenfalls am 27. 10. 57 nehmen die PAA den direkten täglichen Flug New York — Frankfurt auf. (Shipping Digest [Airshipping], 19. 8. 57)

Als erste nordamerikanische Luftverkehrsgesellschaft werden die Pan American Airways Ende Oktober über den Mittleren Atlantik die direkte Verbindung Europa — Miami (Rom — Madrid — San Juan de Puerto Rico — Miami) aufnehmen. Ferner werden die PAA auf ihrer Nordatlantikkroute von New York nach Johannesburg in Zukunft auf der Iberischen Halbinsel außer Lissabon auch Madrid anfliegen. (\*)

Die neu gegründete argentinische Luftverkehrsgesellschaft Transcontinental S.A. wird im Oktober 1957 einen regelmäßigen Dienst New York — Buenos Aires aufnehmen. (Shipping Digest [Airshipping], 22. 7. 57)

Am 1. 8. 57 haben die griechischen Olympic Airways eine Verbindung London — Beirut über Nizza — Rom — Athen — Istanbul aufgenommen. (Journal de la Marine Marchande, 8. 8. 57)

Einen regelmäßigen Flugverkehr Prag — Kairo will die tschechoslowakische Luftverkehrsgesellschaft CSA Ende Oktober eröffnen. Die Strecke soll in 3 Std. 50 Min. — wahrscheinlich mit sowjetischen Düsen-Verkehrsmaschinen — zurückgelegt werden. (\*)

Im Winterflugplan der Pan American Airways nach dem Nahen und Fernen Osten sind statt bisher 5 Abflügen wöchentlich ab Oktober 6 Clipper-Flüge vorgesehen. In Indien wird seit Ende August außer Kalkutta auch New Delhi angefliegen. (\*)

Die Sowjetunion hat die indische Regierung ersucht, ihr die Genehmigung für die Einrichtung eines Dienstes Neu-Delhi — Moskau über Taschkent zu geben. Als Gegenleistung verlangt Indien einen Dienst Neu-Delhi — Moskau über Damaskus. (Journal de la Marine Marchande, 15. 8. 57)

Nach der SAS planen nunmehr auch die Japan Air Lines, eine Linie Europa — Japan über den Nordpol einzurichten. (Journal de la Marine Marchande, 1. 8. 57)

Die Genehmigung zur Eröffnung eines Dienstes Johannesburg — Perth (über die Kokos-Inseln) im September hat die australische Regierung den South African Airways gegeben. Die Maschinen verkehren alle 2 Wochen in Abwechslung mit denen der australischen Qantas-Luftverkehrsgesellschaft. (Journal de la Marine Marchande, 15. 8. 57)

Tab. 2 Westdeutscher Außenhandel mit Treibstoffen und Heizölen

Sorte	Mengen in 1000 t					Werte in Mill. DM				
	1953	1954	1955	1956	1. Hj. 1957	1953	1954	1955	1956	1. Hj. 1957
<b>Einfuhr insges.</b>	870	1 237	2 639	4 750	2 617	133,1	163,6	325,7	604,6	404,5
Benzine	78	101	214	463	209	22,4	26,7	43,6	96,5	59,0
Mittelschwere Öle	0	6	35	30	16	0,0	0,9	5,0	5,2	3,4
Gasöle	613	569	746	1 015	546	90,3	78,0	105,6	149,7	92,0
Heizöle	176	586	1 630	3 227	1 838	19,4	53,8	166,4	348,1	247,5
Butan, Propan u. dgl.	3	11	14	15	8	1,0	4,2	5,1	5,1	2,6
<b>Ausfuhr insges.</b>	690	1 320	1 898	2 474	835	95,4	171,3	240,5	319,5	133,8
Benzine	210	286	392	479	142	45,7	63,5	82,1	99,1	36,7
Mittelschwere Öle	3	43	29	40	3	0,5	6,9	4,7	6,8	0,9
Gasöle	131	350	509	648	227	16,9	43,9	68,0	90,6	37,8
Heizöle	319	599	915	1 227	417	24,4	46,4	74,0	107,6	48,6
Butan, Propan u. dgl.	27	42	53	80	46	7,9	10,6	11,7	15,4	9,8

Einfuhrseite in etwa gleichem Maße wie die festen Brennstoffe, doch stehen dem nicht, wie bei Brennstoffen, ausreichende Exporte gegenüber. Die Handelsbilanz mit flüssigen Energierstoffen ist daher hoch passiv. Der Einfuhrüberschuß betrug 1953 knapp 1/2 Mrd. DM, 1956 über 1 Mrd. DM und zeigte auch im 1. Halbjahr 1957 weiter eine stark steigende Tendenz. Der Rohöleinfuhr, die zwischen 1953 und 1956 von 4,6 auf 8 Mill. t gestiegen ist, entspricht keinerlei Ausfuhr, und der in dieser Zeit mehr als verfünffachten Einfuhr von verarbeiteten Kraft- und Heizölen steht nur eine auf das 3 1/2-fache erhöhte Ausfuhr

gegenüber. Im 1. Halbjahr 1957 erreichte hier der Einfuhrüberschuß wertmäßig schon fast den Überschuß des ganzen Jahres 1956. Von den ein- und ausgeführten Kraftstoffen und Heizölen entfällt der Großteil auf Heizöle (vgl. Tab. 2), denen eine von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung zukommt. Noch 1954 waren nur 1/3 der Einfuhr Heizöle, 1956 schon 58% und im 1. Halbjahr 1957 61%, während ihr Anteil an der Ausfuhr in dieser Zeit von 27 auf 36% stieg. Zur Bilanz des Außenhandels mit Energierstoffen gehören auch die Leucht- und Ferngasbezüge und Lieferungen über die Grenze, die

Tab. 3 Einfuhr von Energierstoffen in regionaler Gliederung

Erzeugnis/Gebiet	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1954	1955	1956	1. Hj. 1957	1954	1955	1956	1. Hj. 1957
<b>Steinkohle, Anthrazit<sup>1)</sup> insg.</b>	8 355	15 892	18 422	10 015	463,4	1 009,6	1 373,5	807,3
davon:								
USA .....	1 832	7 022	11 557	7 228	107,4	492,6	898,1	598,7
Montanunion .....	4 489	6 578	4 677	2 115	258,7	383,2	315,5	153,0
davon:								
Saargebiet .....	3 397	4 046	3 560	1 700	196,3	234,2	236,3	121,2
Großbritannien .....	1 658	1 349	1 097	298	79,1	70,0	66,5	21,0
Polen .....	271	712	864	320	12,4	49,9	76,9	29,9
<b>Braunkohlen insg.</b> .....	697	904	1 007	415	17,6	24,5	32,5	16,7
davon:								
Tschechoslowakei .....	675	851	911	372	16,9	22,7	30,1	15,6
Im Interzonenhandel .....	3 574	4 675	3 694	2 595	113,9	164,1	148,6	79,2
<b>Koks insg.</b> .....	367	532	806	292	18,5	34,1	69,6	23,7
davon:								
Montanunion .....	200	273	386	98	12,9	22,6	39,6	9,5
Großbritannien .....	17	88	217	137	0,7	4,6	13,7	10,6
Tschechoslowakei .....	103	120	146	42	3,2	4,1	11,3	2,3
<b>Erdöl, roh insg.</b> .....	5 985	7 111	7 999	3 654	547,0	647,4	781,6	458,8
davon:								
USA .....	—	—	142	752	—	—	19,3	110,1
Venezuela .....	706	750	888	647	60,8	63,3	81,6	72,2
Mittelost .....	5 187	6 267	6 858	2 241	480,8	578,4	673,8	275,2
davon:								
Saudisch-Arabien .....	2 516	2 787	2 991	553	236,0	258,6	294,6	70,7
Irak .....	1 624	2 121	2 302	312	150,5	197,6	228,4	38,3
Kuweit .....	1 047	1 262	1 413	1 133	94,3	112,7	137,4	141,5
<b>Treibstoffe u. Heizöle insg.</b>	1 273	2 639	4 750	2 617	163,6	325,7	604,6	404,5
davon:								
Europa .....	936	1 558	2 201	1 029	109,9	185,1	287,8	159,9
davon:								
Niederlande .....	322	730	1 138	489	38,4	89,4	146,6	74,7
Belgien .....	216	342	157	63	17,1	27,6	15,4	8,6
Frankreich .....	37	84	147	25	7,5	15,1	23,0	4,6
Großbritannien .....	84	121	172	41	12,7	17,4	23,2	6,1
Osterreich .....	121	63	200	69	16,2	9,0	28,8	11,6
Italien .....	34	110	137	33	4,6	15,5	19,5	6,0
Osteuropa .....	108	99	236	297	12,6	10,8	29,7	46,3
Amerika .....	334	1 076	2 359	1 518	52,6	137,2	296,3	235,6
davon:								
USA .....	89	162	263	510	16,6	27,3	57,9	105,1
Niederländ. Antillen ..	224	625	1 476	463	33,3	83,0	169,7	59,3
Venezuela .....	21	274	610	521	2,7	26,9	67,2	68,1
Mittelost .....	0	8	190	70	0,0	1,1	20,5	9,0

<sup>1)</sup> ohne Briketts

Tab. 4 Ausfuhr von Energierstoffen in regionaler Gliederung

Erzeugnis/Gebiet	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. DM		
	1955	1956	1. Hj. 1957	1955	1956	1. Hj. 1957
<b>Steinkohle, Anthrazit, Briketts insges.</b>	<b>13 186</b>	<b>12 844</b>	<b>7 292</b>	<b>930,0</b>	<b>966,3</b>	<b>584,7</b>
davon:						
Montanunion	10 419	10 335	5 925	716,0	746,0	450,8
davon:						
Frankreich	2 782	2 815	1 784	197,8	208,8	138,1
Niederlande	2 513	2 370	1 176	170,3	172,2	91,0
Belgien-Luxemburg	1 371	1 345	917	95,1	99,2	69,7
Saargebiet	845	801	434	59,7	57,7	33,1
Italien	2 908	3 004	1 614	193,1	202,4	118,9
Osterreich	1 109	947	525	91,6	89,9	54,0
Schweiz	573	639	372	50,3	62,7	39,2
Skand. Länder	573	563	278	36,2	42,6	23,8
Bunkerkohle	211	262	120	16,7	23,0	11,0
<b>Braunkohle, Briketts insg.</b>	<b>1 671</b>	<b>1 641</b>	<b>809</b>	<b>66,5</b>	<b>68,3</b>	<b>36,0</b>
davon:						
Benelux	537	516	268	16,8	16,9	9,65
Frankreich	469	468	240	16,6	17,2	9,55
Osterreich	231	209	94	12,4	11,6	5,6
Schweiz	243	257	118	12,2	13,8	6,7
<b>Koks insg.</b>	<b>11 266</b>	<b>10 963</b>	<b>4 987</b>	<b>883,7</b>	<b>928,3</b>	<b>485,6</b>
davon:						
Benelux	3 656	3 610	1 754	283,3	288,1	160,4
Frankreich	3 377	3 508	1 796	272,3	292,2	162,4
Saargebiet	146	127	35	12,1	10,9	3,4
Dänemark	1 119	925	251	81,7	75,9	27,4
Schweden	1 682	1 750	613	123,6	155,8	68,6
Osterreich	318	314	174	30,8	34,0	21,3
Schweiz	416	468	252	33,7	46,4	28,7
<b>Treibstoffe und Heizöle insg.</b>	<b>1 898</b>	<b>2 474</b>	<b>835</b>	<b>240,5</b>	<b>319,5</b>	<b>133,8</b>
davon:						
Schiffs- und Flugzeugbedarf	1 117	1 399	520	128,7	167,1	78,8
Sonstige Ausfuhr	781	1 075	315	111,8	152,4	55,0
davon:						
Dänemark	368	447	135	51,0	64,4	22,9
Norwegen	147	204	68	23,7	32,2	12,2
Schweden	42	128	30	5,4	16,4	5,6
Schweiz	43	92	40	6,2	11,7	6,3
Großbritannien	49	84	0	6,6	11,6	0,0
Benelux	72	70	21	8,3	8,5	3,7
Italien	19	30	15	3,7	3,9	2,6

aber aufs Ganze gesehen nur eine bescheidene Rolle spielen (vgl. Tab. 1). Die Einfuhr stammt vorwiegend aus dem Saargebiet, während die Ausfuhr hauptsächlich nach den Niederlanden geht, in kleinerem Umfang auch nach Belgien, Osterreich und der Schweiz. Nicht im Außenhandel erscheint der Elektrizitätsaustausch mit dem Ausland. 1956 wurden 3,3 Mill. kWh bezogen (Osterreich, Schweiz, sowjetische Besatzungszone) und 2,0 Mill. kWh geliefert. Am Bild der Außenhandelsbilanz mit Energierstoffen im ganzen würde sich bei Berücksichtigung dieses Austausches kaum etwas ändern. Die Gesamtbilanz — ohne Interzonenhandel und Elektrizität — ergibt für 1956 einen Einfuhrüberschuß von 636 Mill. DM (vgl. Tab. 1) gegenüber Ausfuhrüberschüssen von 45 Mill. DM 1955 und 934 Mill. DM 1954. Im 1. Halbjahr 1957 betrug der Einfuhrüberschuß bereits 498 Mill. DM, fast 80% des Passivsaldo des ganzen Jahres 1956. Die Umkehr des 1954 noch sehr hohen Ausfuhrüberschusses und seine Verwandlung in einen Einfuhrüberschuß beruht in erster Linie auf der verstärkten Passivität der Bilanzen für Steinkohle, Kraft- und Heizöl und den erhöhten Rohöleinfuhren. Die importierte Steinkohle stammte 1956 (mengenmäßig) zu 63%, im

1. Halbjahr 1957 zu über 70% aus den USA (vgl. Tab. 3), die vor dem Kriege überhaupt keine Kohle nach Deutschland exportiert hatten und noch 1954 nur 22% der Einfuhr der Bundesrepublik bestritten. An zweiter Stelle stehen die Länder der Montanunion sowie Großbritannien, doch beruhte die sprunghafte Einfuhrsteigerung von 8,4 Mill. t 1954 auf 15,9 und 18,4 Mill. t in den beiden nächsten Jahren fast ganz auf Importen aus den USA. Das ist um so bemerkenswerter, als die USA-Kohle nicht nur die hohen, letzthin allerdings erheblich gesunkenen Seefrachten tragen muß, sondern beim Transport mit der Bundesbahn auch einen Frachttarif, der den von Montanunion-Kohle um 20% übersteigt (abgesehen von der Umsatzsteuerausgleichsabgabe von 2,40 DM je t, die für alle Importkohle zu zahlen ist). Für das 1. Halbjahr 1957 errechnet sich ein Grenzwert von 82,84 DM je t für die Steinkohleinfuhr aus den USA gegenüber 72,34 DM bei Montanunion-Kohle; aber von über 90 DM bei polnischer und sowjetischer Kohle. Die Rohöleinfuhr kam nach dem Kriege ganz überwiegend aus dem Mittleren Osten (vgl. Tab. 3). Der amerikanische Anteil betrug 1954 und 1955 nur 13 bzw. 12%. Infolge des Suezkonflikts stieg er 1956 auf 14%, im 1. Halbjahr 1957

## Chronik / Währung

### EUROPA

#### Belgien

Am 11. 9. 1957 soll eine 5 1/2 %ige Anleihe von 30 Mill. \$ mit einer Laufzeit von 15 Jahren auf dem amerikanischen Markt emittiert werden. Der Emissionskurs ist auf 97 1/2 % festgesetzt, so daß die Rendite 7,75 % beträgt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant 11. 9. 57)

#### Bundesrepublik

Die Bundesregierung hat dem Antrag der Deutschen Bundesbank stattgegeben, ihren Offenmarktfonds, der sich bisher auf 6 Mrd. DM belief, auf 7 Mrd. DM zu erhöhen. Das ist die 5. Aufstockung des im Frühjahr 1955 zwischen dem Bundesfinanzminister und der Notenbank in Höhe von 2 Mrd. DM vereinbarten Fonds.

(\*)

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat mit Wirkung vom 19. 9. 1957 den Diskontsatz der Deutschen Bundesbank bei entsprechender Senkung des Lombardsatzes und des Zinssatzes der Bundesbank für Kassenkredite von 4 1/2 auf 4 % herabgesetzt.

(\*)

Die Weltbank nimmt bei der Deutschen Bundesbank einen Kredit von 75 Mill. US-\$ auf. Die Anleihe wird mit 4 3/4 % verzinslich sein.

(Financial Times, 24. 9. 57)

#### Finnland

Die Bank von Finnland hat die finnische Mark abgewertet, deren Wechselkurs zum Dollar von 230 auf 320 verändert wird.

(Agence Economique et Financière, 17. 9. 57)

#### Großbritannien

Der Diskontsatz der Bank von England wurde am 19. 9. 1957 von 5 auf 7 % erhöht. Ferner wurden die Investitionsausgaben seitens der Regierung, der Gemeinden und der verstaatlichten Industrien für dieses Jahr auf insgesamt 1,5 Mrd. £ eingeschränkt. Die Banken wurden angewiesen, die Kredite an die Privatwirtschaft auf dem Durchschnitt der letzten 12 Monate, d. h. bei etwa 1,942 Mrd. £ zu halten. Das Capital Issues Committee wurde angewiesen, Zurückhaltung gegenüber Kreditanträgen zu bewahren. Schatzkanzler Thorneycroft erklärte, daß die Parität von 2,80 \$ für das £ aufrechterhalten werde und die Handelsspanne für das £ nicht erweitert würde.

(Financial Times, 20. 9. 57)

#### AFRIKA

##### Sudan

Der Sudan ist dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank beigetreten. Der Kapitalanteil der beiden Institutionen beträgt je 10 Mill. \$.

(Economische Voorlichting, 20. 9. 57)

#### FERNER OSTEN

##### Indische Union

Indiens Währungsreserven sind unter die gesetzlich minimale Notendeckung von 4000 Mill. Rs gefallen. Die indische Regierung hat infolgedessen die Reservebank ermächtigen müssen, während 6 Monaten die Deckung des Papiergeldes in Form von Devisen von dem vorgeschriebenen Minimum auf 3000 Mill. Rs zu reduzieren.

(Neue Zürcher Zeitung, 1. 9. 57)

## Chronik / Währung

### Malaya

Die Bankenvereinigung von Malaya hat beschlossen, die Diskontsätze von 6 auf 7% zu erhöhen. Diese Maßnahme wird eine entsprechende Erhöhung anderer Banksatze nach sich ziehen.

(Agence Economique et Financiere, 26. 9. 57)

### Hongkong

Die Diskontsätze der Banken von Hongkong werden erhöhet werden, um sie dem neuen Diskontsatz der Bank von England anzupassen.

(Agence Economique et Financiere, 21. 9. 57)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### EUROPA

#### Frankreich

Das Erdgasvorkommen von Lacq, mit dessen Nutzung vor wenigen Monaten begonnen wurde, wird nach vorsichtigen Berechnungen auf rd. 125 Mrd. cbm geschätzt. Z. Z. wird an einer Bohrung gearbeitet, die die Ausdehnung des Vorkommens in westlicher Richtung bestimmen soll. 4 Bohrungen sind seit Mai d. J. fündig. Im ersten Jahr sollen 200 Mill. cbm raffiniertes Gas, 60 000 t Schwefel und 11 000 t Benzin sowie 8000 t Butan und Propan bei einer täglichen Extraktion von 650 000 cbm Rohgas gewonnen werden. Bis 1959 soll Lacq den gesamten Schwefelbedarf Frankreichs decken.

(Times Review of Industry, September 1957)

#### Großbritannien

Die südafrikanische „Roberts Construction Co.“, Johannesburg, hat den Auftrag zum Bau der Schächte für die neue Kohlengrube der „Parkside Colliery“ bei Newton-le-Willons in Lancashire erhalten. Mit der neuen Grube wird ein Kohlevorkommen von mehr als 100 Mill. t erschlossen. 1962 sollen in Parkside 2 000 t Kohle täglich gefördert werden. Die volle Leistung mit 4 000 t wird etwa 1965 erreicht. Die beiden Schächte erhalten einen Durchmesser von je 8 m und sind für eine Anfangstiefe von 800 Yards vorgesehen.

(Manchester Guardian, 1. 8. 57)

In der neuen schottischen Stadt Glenrothes, die 1949 geplant wurde und jetzt eine Bevölkerung von 8 000 Personen hat, wird die „Anderson Boyes and Company“ als erstes Maschinenbauunternehmen ein Werk zum Bau von Grubenanlagen einrichten. Die Anlage soll in etwa 15 Monaten in Betrieb genommen werden und etwa 400 Arbeiter beschäftigen.

(Times Review of Industry, Juli 1957)

Die „Esso Petroleum Co.“ hat am 5. 9. 1957 für 7 Mill. £ 6%ige Vorzugsaktien zur Zeichnung aufgelegt, die zur Finanzierung des Erweiterungsprogramms der Gesellschaft dienen sollen. U. a. ist der Ausbau der Raffinerie in Fawley von 8 Mill. t Durchsatz auf 11 Mill. t vorgesehen. Ferner sollen chemische Werke und Tanker sowie eine neue Raffinerie in Whitegate/County Cork (Irland) für die „Irish Refining Company, Ltd.“ mit einer Anfangskapazität von 1,7 Mill. t Rohöl jährl. gebaut werden. Die Raffinerie soll 1959 in Betrieb genommen werden. Die Gesellschaft teilt mit, daß das Raffinerieprojekt von Milford Haven (Kosten 18 Mill. £, Durchsatz jährl. 4,5 Mill. t) Ende d. J. in Angriff genommen werden kann.

(Times Review of Industry, Juli 1957)

auf nicht weniger als 44%. Rückläufig waren vor allem die Einfuhren aus dem Irak und Saudisch-Arabien, nicht dagegen aus Kuwait und dem Iran. Von den amerikanischen Olfeldern sind hauptsächlich die USA und Venezuela in die Bresche gesprungen.

Bei der Einfuhr von Kraftstoffen und Heizölen spielen die Lieferungen europäischer Länder, in erster Linie der Niederlande, eine bedeutende Rolle. Sie waren 1954 und 1955 größer als die Bezüge aus Übersee; aber 1956 und im 1. Halb-

jahr 1957 lieferten allein die USA, die Niederländischen Antillen und Venezuela größere Mengen (besonders an Heiz- und Gasolen) als alle europäischen Länder.

Die Ausfuhr von Energiestoffen (vgl. Tab. 4) geht vorwiegend nach Europa, bei festen Brennstoffen größtenteils in die Länder der Montanunion. Der Export von Heizöl und Gasöl ist überwiegend Schiffsbedarf, während für die eigentliche Ausfuhr die skandinavischen Länder die größten Abnehmer sind.

Dr. Schl.

## Übersicht über neue Handelsabkommen

### Ägypten — Syrien

Am 3. 9. 1957 wurde ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet, wonach zwischen den beiden Ländern eine Wirtschaftsunion errichtet werden soll. Vorgesehen ist die Revision der bestehenden Handels- und Zahlungsabkommen, die Bildung einer Zollunion, die Harmonisierung der Währungs- und Sozialpolitik im Sinne einer Expansion des Handelsvolumens.

### Benelux — Marokko

Mitte September 1957 wurde ein Handelsabkommen mit einjähriger Laufzeit unterzeichnet. Belgien liefert demnach (in Mill. sfrs): Zucker (145), Früchte (12), elektrotechnische Haushaltsgeräte (8,5), elektrotechnisches Material und Apparate (42) sowie Kraftfahrzeuge und Einzelteile (18) gegen Kork und Korkezeugnisse, Phosphate, Manganerze, Eisenerze und Anthrazit.

### Bulgarien — Marokko

Ein Handelsabkommen, das bis zum 31. 7. 1958 gültig ist, wurde am 2. 8. 1957 unterzeichnet. Marokko liefert (in Mill. sfrs): Därme (5), Tierhaare (5), Zitrusfrüchte (20), Getreide, Hirse (25), Seegras (10), Fruchtsaft und Fischkonserven (35), Fischmehl (25), Superphosphate (50), Oliven (30), Kork und Korkezeugnisse (20), kunstgewerbliche Erzeugnisse (8) sowie Papier und Karton gegen Nahrungsmittel (20), Tabakblätter (17,5), Textilien (20), Buchenholz (7), Elektromaterial (25), diverse Motoren und Pumpen (35), Werkzeug- und Holzbearbeitungs- und Baumaschinen (70), Möbel (5) sowie Haushaltsgeräte, Eisenwaren, sanitäre Einrichtungen und Porzellan.

### Bulgarien — Tunesien

Am 15. 8. 1957 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das zunächst für ein Jahr gültig ist. Der Wert des Warenaustausches soll rd. 400 Mill. sfrs in jeder Richtung betragen.

### China (VR) — Afghanistan

Am 29. 7. 1957 wurde ein Handelsabkommen mit zweijähriger Laufzeit unterzeichnet, das am 18. 9. 1957 ratifiziert worden ist. China liefert Textilien, Papier, Maschinen und diverse Baumaterialien gegen Baumwolle, Wolle, Olfruchte und Olsaaten. Dem Handelsabkommen ist ein Zahlungsabkommen angegliedert.

### China (VR) — Ceylon

Am 19. 9. 1957 wurde ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 1. 1958 bis 31. 12. 1962 unterzeichnet. In dieser Periode wird Ceylon jährl. mindestens 30 000 t Kautschuk exportieren und mindestens 200 000 t Reis importieren.

### Deutschland (Ost) — Ägypten

Ein Protokoll zum Dreijahresabkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr vom 10. 11. 1955 wurde am 7. 9. 1957 unterzeichnet, wonach für 1958 ein Warenaustausch in Höhe von 18 Mill. £E in beiden Richtungen vereinbart worden ist. Ägypten liefert Baumwolle, Zwiebeln, Reis und Manganerz gegen Düngemittel, verschiedene Maschinen, Chemikalien, feinmechanische und optische Geräte sowie Papier und Pappe.

### Deutschland (Ost) — Finnland

Am 10. 9. 1957 wurden Vereinbarungen unterzeichnet, wonach das Gesamthandelsvolumen auf rd. 50 Mill. Rubel erhöhet worden ist. Finnland liefert Hölzer, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Käse, Zellulose und Papier gegen Maschinen, chemische Erzeugnisse, Metallwaren, Textilien sowie Erzeugnisse der Feinmechanik und der Optik.

### Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Am 27. 9. 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für die Jahre 1958 bis 1960 gültig ist. Der Wert des jährlichen Warenaustausches soll ca. 20 Mrd. Rubel betragen. Die Sowjetunion exportiert Steinkohle, Koks, Eisenerz, Roheisen, Walzwerkserzeugnisse, Kupfer, Blei, Nickel, Aluminium, Erdöl, Holz, Baumwolle sowie Getreide und Nahrungsmittel gegen Werkzeug- und Metallbearbeitungsmaschinen, Schmiede- und Preausrustungen, rollendes Eisenbahnmateriale, Schiffe, Kabelerzeugnisse sowie diverse Produkte der chemischen und der pharmazeutischen Industrie. Gleichzeitig wurde ein langfristiges Kreditabkommen geschlossen.

## Deutschland (West) — China (VR)

Am 27. 9. 1957 wurde ein Abkommen über den Warenverkehr mit einer vorläufigen Laufzeit von einem Jahr unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 230 Mill. DM in jeder Richtung. Warenlisten wurden nicht aufgestellt. Die Bezahlung der Lieferungen soll durch Akkreditive erfolgen, und zwar vorwiegend in DM. Es werden jedoch von beiden Partnern alle konvertiblen Währungen entgegengenommen.

## Finnland — Jugoslawien

Das kürzlich unterzeichnete 5. Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom Oktober 1948 regelt den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern für die Zeit vom 1. 7. 1957 bis 30. 6. 1958. Finnland liefert u. a. Zellulose, Zeitungspapier, diverse Maschinen, Porzellan, Kunstseidengarne und Chemikalien gegen Mais, Tabak, Früchte, Hartholz, Metalle, chemische Erzeugnisse, Leder und Teppiche.

## Italien — Mexiko

Zwischen der Nacional Financiera, Mexiko, und dem Istituto Mobiliare Italiano ist ein Kreditabkommen geschlossen worden, das gegenseitige Kredite im Gesamtbetrag bis zu 10 Mill. \$ vorsieht. Im Rahmen des Abkommens können mexikanische Firmen in Italien Maschinen und andere Kapitalgüter beziehen, wobei die Nacional Financiera Kredite gewährt, während andererseits italienische Firmen mit Zustimmung des Istituto Mobiliare mexikanische Güter beziehen können.

## Italien — Türkei

Für 1957/1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Für türkische Lieferungen sind zwei Listen aufgestellt worden. Die Warenlieferungen der ersten Liste sollen als Gegenwert für italienische Forderungen und für neue italienische Exporte verrechnet werden: ebenso sollen 30 % des Wertes der zweiten Liste als Gegenleistung für italienische Lieferungen verwendet werden. Die Türkei liefert nach Liste 1 (in 1000 \$): Fischöle (25), Häute und Felle (400), Fische (1500), Rosinen (1000), Tabak (3500), Baumwolle (1370 t), Borasit (10 000 t), Olivenöl (14 328 t), Chromerz (10 000 t), Nußbaum-Rundholz (3000 t); nach Liste 2: Olivenöl (5672 t) sowie Ulkuchen, Manganerz, Opium, Schwämme etc. im Werte von 3 Mill. \$. Italien exportiert Kunstdünger (1200), Seidengarne und Rohstoffe für die Kunststoffindustrie (100), Kork und Papier (100), Druckpapier (300), Zigarettenpapier (150), Autoreifengummi, Fensterglas und Aluminium (2000), elektrische Zähluhren etc. (100), Näh-, Werkzeug-, Textil- und Büromaschinen und Ersatzteile dazu, Farben, Lastkraftwagen, Pharmazeutika, Kabel und Leitungen, Schiffs-ausrüstungen und -Motoren, Pumpen sowie optische Geräte und photographische Geräte und Papiere.

## Iran — Taiwan

Kürzlich wurde ein Warenabkommen unterzeichnet, das direkte Bezüge Taiwans an Erdöl aus dem Iran und größere Zuckerlieferungen nach dem Iran vorsieht.

## Japan — Taiwan

Am 31. 8. 1957 wurde ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 4. 1957 bis 31. 3. 1958 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 92,6 Mill. \$ in beiden Richtungen veranschlagt. Japan liefert u. a. (in Mill. \$): Düngemittel (22), Maschinen (10), Textilien (3,3), Chemikalien und Pharmazeutika (5,5) sowie Roll- und Übermittlungsmaterial (10). Taiwan exportiert hauptsächlich Zuckerrohr (41,5), Reis (23) sowie Bananen, Ananas, Tee, Naturhölzer und Zellulose.

## Jugoslawien — Sowjetunion

Für den Zeitraum 1958—1960 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. In dem langfristigen Abkommen sind keine festen Grenzen für das Handelsvolumen festgesetzt; diese werden jeweils jährlich vereinbart.

## Niederlande — Costa Rica

Am 3. 6. 1957 wurde ein Handels- und Schiffsabkommen mit einer Laufzeit von einem Jahr unterzeichnet. Es ist Meistbegünstigung vereinbart worden.

## Pakistan — Japan

Ein für die Zeit vom 1. 7. 1957 bis 30. 6. 1958 gültiges Handelsabkommen wurde am 8. 9. 1957 unterzeichnet. Japan wird vor allem Textilien, Eisen, Stahl, Chemikalien, Farben sowie diverse Investitionsgüter gegen Jute, Häute und Felle, Baumwolle, Salz und Chromerz liefern.

## Schweiz — Marokko

Ende August 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 30. 6. 1958 gültig ist. Die Schweiz exportiert hauptsächlich Maschinen, Uhren und Instrumente sowie Seidenstickereien gegen Kalkphosphate, Rohbaumwolle, Korkholz und Tomaten.

## Tschechoslowakei — Ägypten

Am 3. 9. 1957 wurde ein langfristiges Handelsabkommen unterzeichnet. Die Tschechoslowakei liefert insbesondere Maschinen und Industrie-Erzeugnisse gegen Baumwolle.

## Sowjetunion — Afghanistan

Ein Kreditabkommen über 60 Mill. \$ wurde kürzlich abgeschlossen. Die Sowjetunion lieferte u. a. Luftfahrzeuge, Heeresrüstungen und rollendes Material. Afghanistan zahlt den Kredit durch Lieferungen von Baumwolle, Wolle und Erdöl zurück.

## Türkei — Taiwan

Im Juli 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für ein Jahr gültig ist und keine festen Wertgrenzen im gegenseitigen Warenaustausch vorsieht. Die Türkei liefert hauptsächlich Tabak und langfaserige Baumwolle gegen Papier, Tee und Aluminium.

## Chronik / Industrie

Die „British Aluminium Co.“ hat für 5,8 Mill. £ neue Aktien ausgeschrieben. Das Kapital soll für drei große Vorhaben verwendet werden: Für die Beteiligung der BAC an der neuen Aluminiumschmelze „Baie Comou“ in Quebec/Kanada; zur Mitfinanzierung des französischen Projektes, in Guinea jährlich 450 000 t Aluminiumoxyd zu gewinnen; für die Erschließung von Bauxitlagerstätten in Australien, an denen die BAC zusammen mit der Consolidated Zinc beteiligt ist.

(Manchester Guardian, 31. 7. 57)

## Sowjetunion

Die intensive Suche nach Diamanten, die sich seit 1947 vor allem auf das Gebiet zwischen Lena und Jenessej im Bereich des Polarkreises konzentrierte, hat zu umfangreichen Entdeckungen primärer Diamantenvorkommen geführt. Bis Ende 1956 sind in dem Gebiet zwischen dem Polarkreis, dem 63. Breitengrad sowie zwischen dem 107. und 113. östlicher Länge mehr als 20 „Kimberlit Röhren“, aus denen die in den Strömen dieses Gebietes gefundenen Diamanten stammen, festgestellt worden. Die Suche hat sich jetzt in die Flußtäler des Anabar und des Olenek verlagert. Die obersten Schichten der Fundstelle von Mir am mittleren Lauf des Vilyui (250 km nordwestlich von Makhtuya am Lena) haben einen Ertrag von 2 Karat je cbm Gangmaterial ergeben. Das Vorkommen erstreckt sich über einen Durchmesser des Kimberlit-Ganges von mehreren 100 m und einer Tiefe von annähernd 1000 m. Versuchsbohrungen sollen jetzt Aufschluß über den Diamantengehalt der tieferen Schichten geben. Nach ersten Schätzungen vermutet man im Diamantfeld von Yakutsk viele tausend Karat an Edelsteinen und an Diamantstaub.

(Times Review of Industry, August 1957)

## NAHER UND FERNER OSTEN

### Türkei

Vorbereitende Abmachungen über den Bau einer 38 Zoll-Rohrleitung für den Transport von Erdöl aus Qum (Iran) nach Iskenderun (Türkei) über eine Entfernung von rd. 1000 Meilen sind zwischen der Türkei und dem Iran getroffen worden. Die jährliche Kapazität der Leitung wird mit 8 bis 10 Mill. t Rohöl angegeben (Baukosten 500 Mill. \$). Außerdem wird über den Bau einer zweiten Ölleitung verhandelt, die von Mossul (Irak) nach Iskenderun führen soll.

(New York Times, 5. 9. 57)

### Kuweit

Um die immer größer werdenden Tanker abfertigen zu können, plant die „Kuwait Oil Company, Ltd.“ einen neuen Ölpier am Persischen Golf. Der neue „North Pier“ soll etwa 4 Meilen nördlich des bei Mina-al-Ahmad vorhandenen „South Pier“ entstehen und gleichzeitig drei der größten Tanker abfertigen können. Die Lademenge soll stündlich 5000 t Rohöl betragen und auf 6750 t gesteigert werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von zwei Jahren. (Baukosten etwa 8 Mill. £). Noch in diesem Jahr soll die Erweiterung der Raffinerie der Kuwait Oil beendet sein. Sie umfaßt eine Erhöhung der Destillierkapazität von jährlich 1,4 Mill. t auf 8,4 Mill. t.

(Times, 15. 8. 57)

Japan

Zum Ankauf von schweren Walzwerkmaschinen hat die „Fuji Iron and Steel Company, Ltd.“ eine 10,3-Mill.-\$-Anleihe von der Export-Import-Bank erhalten. Mit dem Geld sollen die Hirohata-Werke, die größten der Firma, erweitert werden. In den vier Betrieben der Gesellschaft sollen bis 1960 rd. 160 Mill. \$ für die Betriebsmodernisierung aufgewendet werden. Die Firma wird für die Anleihe in den USA ein 80-Zoll-Kaltwalzwerk, ein 160-Zoll-Blechwalzwerk und einen Glühofen erwerben.

(New York Times, 3. 8. 57)

AFRIKA

Algerien

Mit einem Kapitalaufwand von 25 Mill. frs haben 17 französische Stahlfirmen eine Studiengesellschaft gegründet, deren Aufgabe es sein wird, Pläne für den Aufbau einer Hüttenindustrie in Algerien zu verwirklichen. Als Energiequelle für diese Industrie sollen die Erdöl- und Erdgasvorkommen der Sahara eingesetzt werden. Zum Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft „SERISAL“ gehören der technische Berater des „Chambre Syndicale de la Sidérurgie Française“ sowie Vertreter der Firmen „Creusot“, „Saulnes-Raty et Cie.“, der „SIDELOR“, der „USINOR“, und der „Wendel et Cie.“

(Le Monde, 10. 8. 57)

Sahara

Das Erdölvorkommen von Hassi Messaoud in der Ost-Sahara wird auf 600 bis 800 Mill. t geschätzt. Die Lagerstätte liegt in einer Tiefe zwischen 3 300 und 3 700 m und ist etwa 100—150 m mächtig. Bisher sind drei Bohrungen fündig geworden. Die Förderung im großen Stil wird jedoch erst möglich sein, wenn die Rohrleitungen zur Küste gebaut worden sind.

(Times, 18. 8. 57)

An der neuen Erdöl-Prospektierungsgesellschaft zur Erforschung der Erdölvorräte in der Sahara, die am 29. 8. 57 in Paris gegründet wurde, ist die amerikanische „Cities Service“ mit 50 % beteiligt. Von französischer Seite sind die „PREPA“ und die „FRANCAREP“ (ebenfalls mit 50 %) Teilhaber. Falls die Gesellschaft die Prospektierungslizenz für die Sahara erhält, wäre damit die erste direkte und entscheidende Beteiligung amerikanischer Ölfirmen am Sahara-Öl gegeben. Mit der Erteilung der Lizenz würde Frankreich von seinem bisherigen Grundsatz abgehen, daß bei Ölprospektierungsfirmen für die Sahara mindestens 51 % des Kapitals in französischen Händen sein müssen.

(Financial Times, 30. 8. 57)

OZEANIEN

Australien

Zur Aufnahme der Produktion von Vinyl - Acetat - Monomer will die „C. S. R. Chemical Pty., Ltd.“ vermutlich in Rhodes ein Werk errichten, nachdem vor kurzem ein Abkommen mit der „British Celanese, Ltd.“ über ihren technischen Beistand bei diesem Projekt abgeschlossen worden ist. Das Werk soll noch vor Ende nächsten Jahres in Betrieb sein (Baukosten etwa 500 000 £A). Die Ausgangsbasis bildet die australische Rohrzuckerindustrie.

(Manchester Guardian, 15. 8. 57)

Weltmärkte für Kaffee, Tee und Kakao 1956/57

Ein ungefähr ausgeglichenes Verhältnis zwischen Weltkaffeeerzeugung und dem voraussichtlichen Verbrauch ist das Hauptmerkmal der Lage auf den Weltkaffeemärkten im soeben abgelaufenen Erntejahr. Da sich die brasilianische Rekordernte des Vorjahres nicht wiederholt hat und die Produktion in den übrigen Welterzeugerländern im wesentlichen die gleiche geblieben ist, weisen die Ernteschätzungen für 1956/57 einen Rückgang der gesamten Welterzeugung um etwa 8 % gegenüber dem Vor-

Weltproduktion von Kaffee, Kakao, Tee  
(in 1000 t)

Erzeugnis	J. D. 1934/38	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57
<b>KAFFEE:</b>							
<b>Südamerika insges.</b>	<b>1 784</b>	<b>1 552</b>	<b>1 628</b>	<b>1 681</b>	<b>1 561</b>	<b>1 892</b>	<b>1 608<sup>1)</sup></b>
Brasilien	1 446	1 125	1 150	1 182	1 086	1 410	1 080
Kolumbien	251	350	384	425	384	408	432
Venezuela	58	43	58	40	49	36	48
Ecuador	14 <sup>2)</sup>	21	23	20	26	23	29
Peru	.	9	9	10	11	11	15
<b>Mittelamerika insges.</b>	<b>328</b>	<b>408</b>	<b>421</b>	<b>424</b>	<b>449</b>	<b>469</b>	<b>491<sup>1)</sup></b>
Mexiko	58	68	88	85	96	86	105
San Salvador	64	78	82	64	80	75	88
Guatemala	55	58	69	68	65	67	74
Dominikan. Republik	21	34	27	32	29	37	31
Haiti	28	35	37	46	32	44	30
Costa Rica	23 <sup>4)</sup>	33	33	24	34	25	36
Nicaragua	16 <sup>4)</sup>	16	22	35	33	39	39
Kuba	32	27	27	36	39	54	45
<b>Afrika insges.</b>	<b>142</b>	<b>321</b>	<b>336</b>	<b>407</b>	<b>427</b>	<b>525</b>	<b>520<sup>1)</sup></b>
Franz.-Westafrika	8	64	73	107	105	119	110
Angola	17	64	57	76	58	69	81
Madagaskar	24	26	44	47	38	55	51
Uganda	11 <sup>9)</sup>	37	34	38	71	78	85
Belgisch-Kongo	17	20	33	38	45	53	53
Athiopien	.	35	43	39	46	54	49
Tanganjika	15 <sup>9)</sup>	17	13	19	20	21	20
Kenia	18	16	13	14	14	28	28
<b>Asien insges.<sup>10)</sup></b>	<b>155</b>	<b>85</b>	<b>105</b>	<b>127</b>	<b>94</b>	<b>135</b>	<b>157<sup>1)</sup></b>
Indonesien	124	47	60	74	45	71	90
Indien	16	21	24	30	25	34	39
Yemen	5 <sup>9)</sup>	4	4	5	4	4	4
<b>Welt insges.</b>	<b>2 409</b>	<b>2 366</b>	<b>2 491</b>	<b>2 640</b>	<b>2 531</b>	<b>3 021</b>	<b>2 776<sup>1)</sup></b>

**KAKAO:**

<b>Afrika insges.</b>	<b>480</b>	<b>460</b>	<b>512</b>	<b>467</b>	<b>509</b>	<b>531</b>	<b>595<sup>1)</sup></b>
Goldküste u. Togo	283	218	253	219	235	241	270
Nigeria u. Kamerun	91	110	111	99	101	116	143
Franz.-Äquatorialafrika u. Kamerun	47	47	61	60	62	59	60
Franz.-Westafrika u. Elfenbeinküste	26	52	54	53	68	72	77
Fernando Po u. Rio Muni	12	15	17	18	21	22	22
Saõ Thome u. Principe	10	9	8	7	8	8	7
<b>Südamerika insges.</b>	<b>173</b>	<b>165</b>	<b>154</b>	<b>165</b>	<b>224</b>	<b>219</b>	<b>239<sup>1)</sup></b>
Brasilien	124	105	97	123	162	158	175
Ecuador	18	23	25	30	28	27	28
Venezuela	16	18	16	17	18	17	18
Kolumbien	10 <sup>9)</sup>	15	15	15	12	13	14
<b>Mittelamerika insges.</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>71</b>	<b>77</b>	<b>79</b>	<b>69</b>	<b>74<sup>1)</sup></b>
Dominikan. Republik	23 <sup>7)</sup>	27	38	33	36	27	32
Mexiko	1	9	9	13	12	12	14
Trinidad u. Tobago	15	8	10	7	8	10	9
Costa Rica	6	5	5	9	11	10	9
<b>Asien insges.</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>6<sup>2)</sup></b>
<b>Ozeanien insges.</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>7<sup>3)</sup></b>
<b>Welt insges.</b>	<b>725</b>	<b>696</b>	<b>745</b>	<b>736</b>	<b>817</b>	<b>830</b>	<b>922<sup>1)</sup></b>

**TEE<sup>1)</sup>:**

<b>Asien (ohne China) insges.</b>	<b>428</b>	<b>558</b>	<b>560</b>	<b>619</b>	<b>638</b>	<b>635<sup>2)</sup></b>	<b>642<sup>2)</sup></b>
Indien	188 <sup>8)</sup>	279	279	292	302	304	292 <sup>2)</sup>
Ceylon	104	144	156	166	172	170	192 <sup>2)</sup>
Indonesien	75	37	37	47	44	43	47 <sup>2)</sup>
Japan	49	57	45	68	73	71	.
Pakistan	—	23	25	25	24	25	17 <sup>2)</sup>
Formosa	11	11	11	12	14	.	.
<b>Afrika insges.</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>34<sup>2)</sup></b>	<b>36<sup>2)</sup></b>
Brit.-Ostafrika <sup>11)</sup>	4	10	9	12	14	15	.
Nyassaland	4 <sup>3)</sup>	7	6	8	8	9	.
Mozambique	0	4	3	5	6	7	.
<b>Südamerika insges.</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2<sup>2)</sup></b>	<b>2<sup>2)</sup></b>
<b>Welt insgesamt (ohne UdSSR. u. China)</b>	<b>437</b>	<b>580</b>	<b>581</b>	<b>648</b>	<b>670</b>	<b>671<sup>2)</sup></b>	<b>680<sup>2)</sup></b>

<sup>1)</sup> Kalenderjahre 1952—1957. <sup>2)</sup> Geschätzte Ergebnisse. Bei Kaffee und Kakao amtliche Ernteschätzungen, bei Tee 1957 geschätzt auf Grund der Produktion des 1. Halbjahres. <sup>3)</sup>  $\phi$  1935—39. <sup>4)</sup> Exporte  $\phi$  1935—39. <sup>5)</sup> Exporte. <sup>6)</sup>  $\phi$  1936—38. <sup>7)</sup>  $\phi$  1937—39. <sup>8)</sup> Einschl. Pakistan. <sup>9)</sup>  $\phi$  1934—35. <sup>10)</sup> Einschl. Ozeanien. <sup>11)</sup> Kenia, Uganda, Tanganjika.

jahre aus. Daher dürfte — zumal angesichts der lateinamerikanischen Stützpolitik — im Verlaufe des Jahres 1957/58 kaum eine nennenswerte Preisveränderungstendenz eintreten.

Auch die Tee-Erzeugung hat sich im vergangenen Jahr auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Vorläufige Schätzungen sprechen von einem Rückgang der Tee-Erzeugung in der Indischen Union und einem Anstieg der ceylonesischen Ernte. Da auf Grund der für den Augenblick ausgeglichenen Situation auf

dem Kaffeemarkt kaum nennenswerte Konsumimpulse von dieser Seite her zu erwarten sind, darf angenommen werden, daß im kommenden Jahr die augenblickliche Auftriebstendenz der Notierungen ceylonesischer und indonesischer Provenienzen wieder ausgeglichen werden wird.

Ein weiterer starker Anstieg der Kakaoernten, besonders in Afrika, kennzeichnet die Auftriebstendenzen auf dem Weltkakaomarkt, die durch einen erheblichen Anstieg des Verbrauchs, der nach Schätzun-

gen der FAO im laufenden Jahr mit ca. 880 000 bis 890 000 t veranschlagt wird, unterstützt wurden. Dementsprechend haben sich die Preise auf dem Weltkakaomarkt nunmehr auf einem Niveau eingependelt, das etwas über dem liegt, das auf den Märkten während der Baisse in den Jahren 1955 und 1956 verzeichnet wurde. Angesichts der immer noch über den Verbrauchsschätzungen liegenden Produktion kann hier mit nennenswerten weiteren Preissteigerungen nicht gerechnet werden.

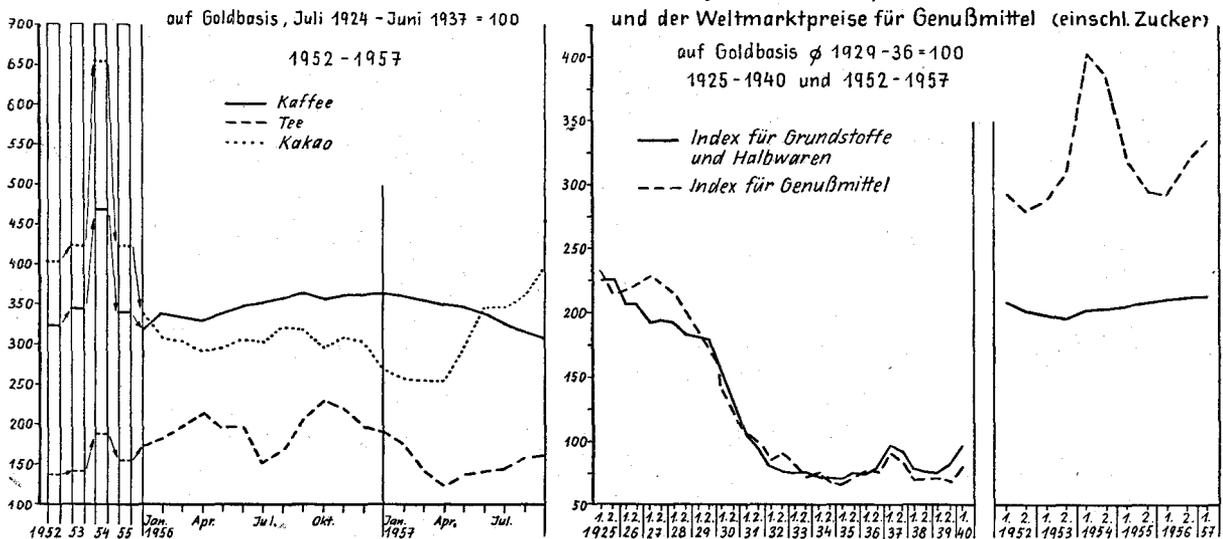
v. G.

### Durchschnittspreise für Kaffee, Kakao, Tee

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1956		Vierteljahresdurchschnitte 1957		
		1953	1954	1955	1956	1957	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
<b>Rohkaffee:</b>											
Bundesgebiet, Hamburg, Santos, Imp. Verk. Pr. ab Freihafenlager	RM/DM je 50 kg	8.63	299.13	410.54	316.75	315.14	321.40	323.95	321.51	319.40	297.48
Großbritannien, London, Kenya, I. Sorte, verzollt	s. d. je 112 lbs	58.8	579.0 <sup>2/7</sup>	710.5 <sup>2/3</sup>	577.8 <sup>1/3</sup>	687.0 <sup>3/4</sup>	635 <sup>3/8</sup>	665.8	681.8	571.8	—
USA, New York, Santos IV extra mild, loco	cts/lb	7.78	57.86	78.12	56.76	57.92	59.70	59.82	60.07	57.80	51.15
Brasilien, Rio de Janeiro, Type VII, erstnot. Monat	Cruz/kg	1.24	19.07	81.04	28.88	30.73	31.52	31.00	31.00	31.00	3100 <sup>1)</sup>
<b>Rohkakao:</b>											
Großbritannien, London, Accra, good fermented	s. d. je 50 kg	28.0	278.6 <sup>1/10</sup>	447.8 <sup>1/3</sup>	292.3	211.5 <sup>2/3</sup>	221.0 <sup>1/8</sup>	208.9 <sup>1/4</sup>	177.9 <sup>1/4</sup>	208.10	245.6 <sup>2/3</sup>
USA, New York, Accra main crop, loco	cts/lb	5.30	37.30	58.05	37.50	27.29	28.21	26.62	22.90	27.45	31.75 <sup>1)</sup>
USA, New York, Bahia Superior, loco	cts/lb	5.22	35.02	55.77	36.19	25.45	26.45	24.71	22.14	27.21	33.88 <sup>1)</sup>
<b>Tee:</b>											
Bundesgebiet, Hamburg, Ceylon, Imp. Verk. Pr. unverz. ab Freihafenlager	RM/DM je kg	2.26	6.70	8.44	9.01	8.79	8.60	9.06	8.47	8.30	8.32
Ind. Union, Kalkutta, Pekoe Medium Broken	Rs/lb	0/10/4	1/9/8 <sup>1/2</sup>	2/12/6 <sup>1/2</sup>	2/14/8 <sup>1/2</sup>	1/15/2	1/14/4 <sup>1/3</sup>	2/4/5 <sup>2/3</sup>	2/3/7 <sup>1/3</sup>	2/9/—	2/8/— <sup>1)</sup>
Ceylon, Colombo, Orange Pekoe Good Medium Broken	Ceyl. cts je lb	70.00	205.04	273.89	231.82	276.09	257.10	311.83	243.17	190.48	220.05 <sup>1)</sup>
Indonesien, Djakarta, Orange Pekoe Medium Broken	Rs/kg	0.79	9.79	15.42	15.33	14.48	18.97	18.36	17.39	12.90	17.10 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Aus zwei Monatsdurchschnitten errechnet.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Kaffee, Tee, Kakao. Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe u. Halbwaren



# Weltwarenmärkte September 1957

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 8. 57	Höchstwert	Tiefstwert	30. 9. 57	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter Rohstoffe für dauerhafte Güter ...							
	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		196,9	197,1 (13)	193,9 (24)	194,3	- 1,3
	" " " "		186,0	188,3 (10)	184,5 (30)	184,5	- 0,8
	" " " "		188,3	187,5 (4)	184,3 (30)	184,3	- 2,1
	" " " "		239,5	239,1 (2)	236,2 (24)	236,4	- 1,3
Weizen, Hardwinter II, loco /.....	New York	cts / 60 lbs	262,25	266,00 (6)	261,00 (16)	263,50	+ 0,4
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	161,25	163,38 (3)	161,00 (18)	162,00	+ 0,4
Roggen, 1. T. ....	Winnipeg	cts / 56 lbs	110,—	112,62 (5)	102,12 (30)	102,12	- 7,2
Gerste, 1. T. ....	Winnipeg	cts / 48 lbs	95,62	96,75 (9)	94,50 (25)	95,13	- 0,5
Hafer, weißer, Nr. 2, loco .....	New York	cts / 32 lbs	91,25	92,25 (4)	89,00 (25)	89,12	- 2,3
Hafer, 1. T. ....	Winnipeg	cts / 34 lbs	70,12	72,25 (13+18-20)	69,75 (30)	69,75	- 0,6
Mais, gelb II, loco .....	New York	cts / 56 lbs	153,12	158,75 (11)	148,38 (30)	148,38	- 3,1
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,75	unverändert	unverändert	10,75	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	4,47	4,76 (9)	4,20 (24)	4,59	+ 2,7
Kaffee, Santos IV, loco .....	New York	cts / lb	51,75	52,25 (4-10)	49,50 (30)	49,50	+ 4,3
Kakao, Accra loco .....	New York	cts / lb	33,58	35,80 (10)	33,65 (27)	33,86	+ 0,8
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	227,00	237,00 (9-13)	215,00 (30)	215,00	+ 5,3
Pfeffer, Lampong, schwarz .....	Singapur	Straits-\$ / Picul	75,00	75,00 (1-6)	72,00 (26)	72,00	+ 4,0
Leinsaat, I. Qualität, loco .....	Minneapolis	cts / 56 lbs	324,00	350,00 (11+13)	330,00 (3)	340,00	+ 4,9
Leinöl, fob New York .....	New York	cts / lb	15,00	16,10 (11-24)	15,00 (3-5)	15,60	+ 4,0
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste .	New York	\$ / 2000 lbs	165,00	169,00 (18+19)	162,00 (30)	162,00	+ 1,8
Kokosöl, cif Pazifikküste .....	New York	cts / lb	13,62	13,50 (1-9)	13,00 (9-11, 16-30)	13,00	- 4,6
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	11,65	11,65 (3-10)	11,55 (11-30)	11,55	- 0,9
Erdnußöl, roh, fob New York ....	New York	cts / lb	14,87	15,62 (30)	14,87 (3-12, 16-19)	15,62	+ 5,0
Sojaöl, roh, fob New York .....	New York	cts / lb	12,87	13,12 (9)	12,50 (30)	12,50	- 2,9
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,00	17,25 (20)	16,50 (30)	16,50	- 2,9
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	500,00	550,00 (1-30)	550,00 (1-30)	550,00	+ 10,0
Talg, fancy, fob. New York .....	New York	cts / lb	8,75	9,12 (26-30)	8,75 (3+4)	9,12	+ 4,2
Schmalz, middle western, loco ....	New York	cts / lb	14,05	14,43 (9+10)	12,55 (30)	12,55	- 10,7
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$ / 100 lbs	18,63	18,75 (3)	16,00 (30)	16,00	- 14,3
Eier .....	Kopenhagen	Øre / kg	3,80	4,10 (8-30)	3,80 (2-6)	4,10	+ 7,9
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs .....	Chicago	cts / lb	16,75	16,75 (3-17)	15,75 (24-30)	15,75	- 6,0
Wolle, Schweißwolle, loco .....	New York	cts / lb	149,00	153,30 (16)	136,50 (30)	136,50	- 8,4
Wolle, Kammzüge, loco .....	New York	cts / lb	179,40	184,30 (16)	167,25 (30)	167,25	- 6,8
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	142,00	142,00 (2-4)	137,00 (30)	137,00	- 3,5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco .....	New York	cts / lb	35,05	35,05 (4+5)	34,50 (19+20)	34,50	- 1,6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Kant.	117,00	114,40 (4)	107,35 (30)	107,35	- 8,2
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	82,40	84,70 (18)	80,80 (30)	82,85	+ 0,5
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß .....	New York	\$ / lb	4,52	4,48 (12-17)	4,40 (24-30)	4,40	- 2,7
Reyon, Viscose, 150/36 den. ....	Mailand	lire / kg	975,00	unverändert	unverändert	975,00	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. ...	Dundee	s / 2240 lbs	94,00	100,00 (17)	94,00 (2-6)	96,00	+ 2,1
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T. ....	New York	cts / lb	30,86	30,60 (6)	28,93 (25+26)	29,39	- 4,8
Kautschuk, R. S. S. 1, loco .....	London	d / lb	26,00	25,83 (1)	24,32 (24)	24,88	- 4,3
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be. ....	Bradford	\$ / 42 gall.	4,65	unverändert	unverändert	4,65	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	24,75	unverändert	unverändert	24,75	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	56,—	56,00 (3)	48,00 (25-30)	48,00	- 14,3
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	175,00	170,00 (2-30)	170,00 (2-30)	170,00	- 2,9
Roheisen, Gießerei, II, loco .....	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk .....	Belgien	bfrs / 1000 kg	3575,00	unverändert	unverändert	3375,00	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	77,50	unverändert	unverändert	77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	unverändert	unverändert	5866,96	unv.
Kupfer, Kassapreis .....	London	£ / 2240 lbs	202/—/—	205/—/— (13)	183/5/— (9)	191/15/—	- 5,1
Blei, Exportpr., Kassapreis .....	London	£ / 2240 lbs	89/17/8	90/15/— (13+16)	88/15/— (30)	88/15/—	- 1,3
Zink, Kassapreis .....	London	£ / 2240 lbs	73/6/0	75/17/7 (13)	70/15/— (30)	70/15/—	- 3,5
Zinn, Standard, Kassapreis .....	London	£ / 2240 lbs	736/—/—	747/10/— (26+27)	735/2/8 (5)	740/10/—	+ 0,6
Aluminium, unnotched .....	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	unverändert	unverändert	197/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	10/6	unverändert	unverändert	10/6	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	240/—	unverändert	unverändert	240/—	unv.
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis .	London	sh / 2240 lbs	114/10	115/— (24-30)	114/10 (2-23)	115/—	+ 0,4
Antimon, fein, 99,6 % .....	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	unverändert	unverändert	222/6	unv.
Quecksilber, ab Lager .....	London	£ / Flasche	86/—/—	86/—/— (2-15)	85/—/— (17-30)	85/—/—	+ 1,2
Platin, raff., ab Lager UK .....	London	£ / troyounce	32/10/—	unverändert	unverändert	32/10/—	unv.
Silber, loco .....	London	d / troyounce	78 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	78 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> (9-30)	78 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> (2-6)	78 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	+ 0,1
Gold, Barren, frei .....	London	sh / troyounce	251/3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	251/3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> (12+16)	250/3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> (30)	250/3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	- 0,4

Auch im Laufe des Monats September ist das Niveau der Preise auf den Weltwarenmärkten weiter rückläufig geblieben. Der Weltindex für Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs ging im Berichtsmonat um weitere 1,3% zurück. Auch die Gruppenindizes blieben etwa im Umfang des Vormonats rückläufig. Auf den Weltgetreidemärkten setzten sich die Preiseinbrüche bei Roggen weiter fort. Die Genußmittelmärkte hatten gleichfalls eine dem Vormonat ähnliche Entwicklung aufzuweisen. Bei den pflanzlichen Ölen stiegen die No-

tierungen für Leinsaat und -öl sowie für Erdnußöl, während die Kokosölpreise etwa ein Drittel des Preisauftriebs des Vormonats wieder verloren. Sehr unterschiedlich war die Entwicklung der Preise für tierische Erzeugnisse. Aus saisonbedingten Gründen ergab sich ein kräftiges Anziehen der Kopenhagener Butternotierungen sowie der Eierpreise auf dem gleichen Markt. Andererseits hatten die amerikanischen Schweinenotierungen und — offenbar im Zusammenhang damit — auch die Schmalznotierungen starke Rückschläge zu verzeichnen. Bei Rindshäuten wurde

der Preisanstieg des Vormonats durch Rückgänge im September überkompensiert, während sich bei Wolle und Baumwolle die rückläufige Tendenz im wesentlichen — z. T. sogar verstärkt — fortsetzte. Ähnliches ist auch auf den Kautschukmärkten festzustellen. Einen erheblichen Preiseinbruch hatten die amerikanischen Stahlschrottnotierungen zu verzeichnen. Weitere Preisverluste erlitten die wichtigsten NE-Metalle auf dem Londoner Markt, womit sich auch in dieser Hinsicht die Tendenz des Vormonats weiter fortsetzte. v. G.